

Gauß' Beobachtungsplätze im
südlichen Niedersachsen

André Sieland

Gauß' Beobachtungsplätze im südlichen Niedersachsen

Führer zu den historischen Stätten von 1802 bis 1844

Verlag Kessel
www.forstbuch.de

Die Ausarbeitung aller in diesem Führer enthaltenen Tourenbeschreibungen und ergänzenden Angaben erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Verwendung dieses Führers erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr und somit eigenverantwortlich. Eine Haftung für etwaige Unfälle oder Schäden jeder Art wird daher nicht übernommen.

Autor:

André Sieland

Von-Düring-Straße 8A

38536 Meinersen

E-Mail: andre@sieland-online.de

1. Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten

Copyright Februar 2025

Verlag Kessel

Eifelweg 37

53424 Remagen-Oberwinter

Tel.: 02228-493

Fax: 03212-1024877

E-Mail: nkessel@web.de

Homepage:

www.forstbuch.de

www.forestrybooks.com

Druck:

Druckerei Sieber

Rübenacher Straße 52

56220 Kaltenengers

Homepage: www.business-copy.com

ISBN 978-3-910611-26-9

_____ nulla dies sine linea _____

Inhalt

Vorwort	8
Gebietsübersicht.....	10
Touren zu ausgewählten Stationen	12
Station (31) Gieseberg.....	12
Station (76) Hoher Hagen	14
Station (117) Euzenberg	16
Station (141) Kleper	18
Station (145) Sternwarte.....	20
Station (208) Lauseberg	22
Station (298) Weper	24
Station (329) Fahlerstollen	26
Station (360) Haspelkopf.....	28
Station (496) Brocken.....	30
Station (556) Bocksberg	32
Station (589) Hils	34
Station (924) Lichtenberg	36
Station (1131) Deister I.....	38
Station (1151) Deister II.....	40
Station (1194) Braunschweig, St. Andreas	42
Station (1329) Hannover, St. Aegidien	44
Station (1414) Wohlenberg	46
Südliches Meridianzeichen	48
Deklinationenwerte	50
Abkürzungen und Zeichen	51
Abbildungen.....	53
Quellen und Literatur	55
Index.....	56
Anhang	60

Vorwort

Die in den Jahren 1821 bis 1844 ausgeführte Königlich Hannoversche Landesvermessung stellte eine epochemachende ingenieurtechnische Unternehmung auf allerhöchstem wissenschaftlichem Niveau dar. Unter der Leitung des in der Wissenschaftswelt herausragenden Mathematikers, Astronomen und Geodäten Carl Friedrich Gauß (1777–1855) verband sie erstmals die hannoverschen mit den niederländischen, oldenburgischen, dänischen, preußischen, braunschweigischen und kurhessischen Landesvermessungen. Sie schuf gleichsam die Grundlage zu einem gesamt europäischen Triangulationsnetz. In der Zeit nach Gauß sind viele seiner einstigen Schaffensplätze in Vergessenheit geraten. Mehrere runde Jubiläen haben jedoch in der letzten Zeit das Interesse an diesen Stätten wiederbelebt.

Der Arbeit an diesem Führer waren umfangreiche Recherchen, das Wiederaufsuchen vieler bereits nicht mehr bekannter historischer Stätten und eine editorische Bearbeitung unzähliger Briefwechsel der Akteure der Königlich Hannoverschen Landesvermessung vorausgegangen. Zu nennen sind hier neben Gauß insbesondere der Major Georg Wilhelm Müller (1785–1843), der Hauptmann Johann Georg Friedrich Hartmann (1796–1834) sowie der Premierlieutenant Carl Joseph Gauß (1806–1873), erstgeborener Sohn des Hofrats.

Im zeitlichen Kontext zu der Beschäftigung mit dieser Briefedition war der Wunsch an mich herangetragen worden, eine detaillierte Darstellung der einstigen Beobachtungsplätze zu erarbeiten. Ohne die umfangreiche, aussagekräftige, präzise und bisweilen leidenschaftliche Darstellung der an Gauß' Unternehmung langjährig Beteiligten wäre eine Behandlung dieser

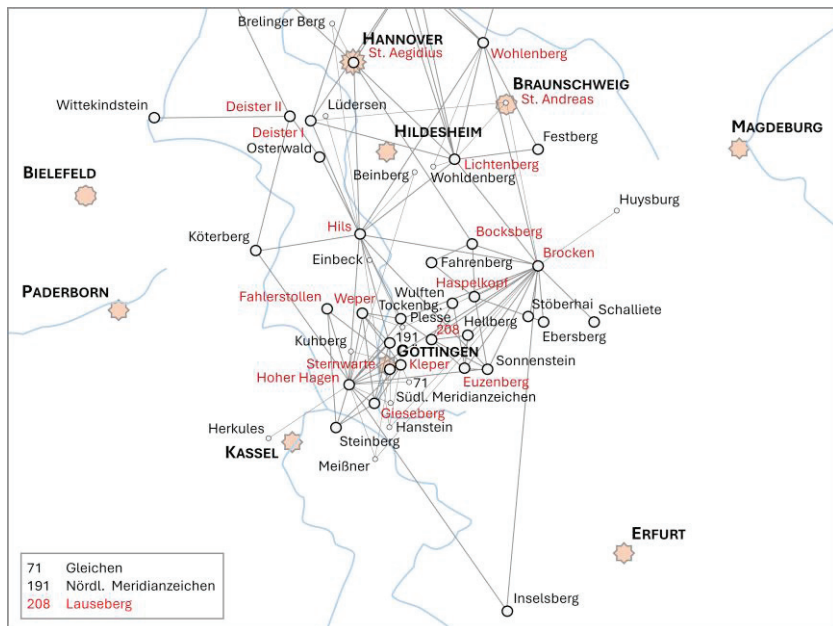


Abb. 1 Hauptdreieckspunkte (O) und ausgewählte Punkte niederen Ranges (o) aus Gauß' Königlich Hannoverscher Landesvermessung (1821–1844), gekürzter südniedersächsischer Anteil des Vermessungsnetzes; in Rot: die in diesem Führer behandelten Stationen.

interessanten Thematik undenkbar gewesen. Und so ist es heute wieder möglich, fast allen einstigen Gauß'schen Hauptdreieckspunkten und zahlreichen weiteren Punkten – nach Gauß' Worten: niederen Ranges – chronologische Aspekte beizustellen. Ein neu ausgeglichenes und an den heutigen Ansprüchen der mobilen Satellitennavigation ausgerichtetes Vermessungsnetz erlaubt es, die Stätten Gauß'schen Schaffens neuerlich aufzusuchen. Für diesen Führer wurde eine Auswahl an Punkten getroffen (19), bei denen entweder örtliche Relikte ihrer Beobachtungseinrichtungen noch vorhanden oder rekonstruiert bzw. Möglichkeiten gegeben sind, die früheren Zielsprachen nachzuempfinden. Auf eine Darstellung der im Solling zahlreich anzutreffenden sogenannten Gaußsteine – eine regionale Besonderheit – wurde verzichtet, da sie nachgewiesenermaßen nicht im Kontext der Gauß'schen Messungen stehen. Ihre eigentliche Herkunft ist vielmehr noch zu ergründen.

Ziel dieses Führers ist es, das Aufsuchen der einstigen Gauß'schen Beobachtungsplätze auf einfache Weise zu ermöglichen und jeden Punkt, sofern möglich, mit weiterführenden Informationen zu seiner baulichen Anlage, zu den auf ihm durchgeführten geodätischen Beobachtungen sowie zu seinem Verbleib darzustellen. Die im Anhang beigefügten Stationsbeschreibungen erleichtern insbesondere auf den Punkten mit Aussicht (12) die Ansprache der einstmals auf ihnen beobachteten Ziele.

Allgemeine Tourenhinweise

Zur Einschätzung der generellen Anforderungen, die im Gelände zu erwarten sind, wurden die Touren in der Gebietsübersicht verschiedenfarbig gekennzeichnet. Die Angabe erfolgt, sofern vorhanden, in der originalen Gauß'schen Punktnummerierung. Es bedeuten hierbei:

- 31** leichte, gut gekennzeichnete, in der Regel ausreichend breite, nicht zu lange und nur mäßig steile Wegeführung,
- 76** mittelschwere, überwiegend gut gekennzeichnete, stellenweise schmale, längere, jedoch nur mäßig steile Wegeführung,
- 496** anspruchsvolle, überwiegend ausreichend gekennzeichnete, stellenweise schmale, längere und über weite Abschnitte steil angelegte, bisweilen unübersichtliche Wegeführung, die Kondition, Trittsicherheit, passendes Schuhwerk und gelegentlich die Zuhilfenahme der Hände erfordert; kurze Passagen mitunter weglassen.

Die angegebenen Gehzeiten sind im hügeligen und bergigen Terrain auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit ohne Pausen zu 3 km/h, im flacheren Gelände zu 4 km/h bemessen. Die gelegentlichen räumlichen und zeitlichen Angaben zu alternativen Wegevorschlägen sind auf die jeweilige Summe aus Hin- und Rückweg kalkuliert.



Das in diesem Werk verwendete Kartenmaterial basiert auf den von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) bereitgestellten Diensten auf: <https://basemap.de/>.

Für die kartographische Orientierung empfiehlt sich darüber hinaus die Verwendung der vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung (LGLN) zur Verfügung gestellten Dienste unter: <https://www.geobasis.niedersachsen.de/>.



Aus der historisch orientierten Motivation heraus folgen die den Stationen beigefügten Tourenbeschreibungen in der Regel und sofern realisierbar den bereits vor 200 Jahren begangenen Wegen und Pfaden. Sie können daher von dem heute touristisch erschlossenen und ausgewiesenen Wegenetz durchaus abweichen.

Meinersen, im Februar 2025
André Sieland

Gebietsübersicht

